# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Mittwoch, den 27. November. 1844.

## Bekanntmachung.

Daß der bisherige ordentliche Waaren-Sensal

Herr **Karl August Albrecht**

diese Function nicht mehr bekleidet, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 23. November 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

## Die Plünderung vom Schloß Hubertusburg im siebenjährigen Kriege*).

Nur kurze Zeit sollte Hubertusburg seiner schönsten Zierden und seines Reichthums sich freuen. In seinem Glanze stand es von der Zeit seiner Vollendung an nur 18 Jahre. Der siebenjährige Krieg brach über Sachsen herein und schon im Anfange desselben mußten die festlichen Vergnügungen im hiesigen Schlosse dem Getümmel des Kriegs weichen. Zwar blieben jetzt die reichen Schätze noch unangetastet, doch als das Lascy'sche Corps in Gemeinschaft mit den Sachsen und Kosaken das preußische Lustschloß Charlottenburg geplündert hatte, befahl Friedrich II., als er 1760 auf dem Eilmarsche von Schlesien nach Berlin die sächsische Grenze erreicht hatte, das Jagdschloß Hubertusburg zu plündern. Das Freibataillon des Quintus Icilius (Guichard aus Magdeburg) erhielt diesen Befehl und vollzog ihn pünctlich. Unter den Händen der blutgierigen Soldaten blieb nichts verschont, und als die leeren Räume von den Kellern bis unter das Dach ihrer Vorräthe und Prunkgeräthe und die kahlen Wände ihrer glänzenden Tapeten, vortrefflichen Gemälde und kostbaren Spiegel beraubt, der Plünderungssucht der Soldaten keine Befriedigung mehr darboten, vollendete die Habgier der Juden die Zerstörung des Schlosses und Gartens. Zwar sagt v. Archenholz, der die Plünderung von Charlottenburg sehr ausführlich beschreibt, von der Plünderung des hiesigen Schlosses nur: „In wenig Stunden war dieses Geschäft geendigt und zwar mit solchem Eifer, daß blos die nackten Mauern übrig blieben." Allein dem war nicht so; denn mit der Plünderung durch die Soldaten, welche allerdings mit großem Eifer betrieben wurde, war dieses Geschäft noch keineswegs beendigt. Es folgte vielmehr noch ein jüdisches Handelsgeschäftchen, welches eine dreimonatliche Plünderung nach sich zog. Quintus Icilius verkaufte nämlich das geplünderte Schloß für 72,000 Thlr. an die reichen Berliner Juden Ephraim und Itzig*), welche damals in Sachsen ihr betrügerisches Unwesen trieben. Was die Soldaten noch übrig gelassen hatten, entging nicht der Habgier dieser Juden und ihrer Glaubensgenossen. Um ihren Kaufpreis mindestens doppelt wieder zu gewinnen, wurde der Thurm seiner großen Glocken, seiner kunstvollen Uhr und seines kupfernen Daches beraubt, wurden die ebenfalls mit Kupfer gedeckten Forsten des Daches entblößt, die Statuen abgetragen, und aus dem vielen gewonnenen Metall**) ließ Ephraim in den Trotzergewölben des Schlosses Pleißenburg zu Leipzig einen Theil des nach ihm benannten schlechten Geldes prägen, womit Sachsen damals überschwemmt wurde. Wie aus dem Hauptpalais, so auch aus den Seitengebäuden, namentlich aus dem prachtvoll eingerichteten Brühl'schen Pavillon, wurde Alles, was werthvoll war, fortgeschleppt. Die starkvergoldeten Schlösser und Bänder, Riegel und Beschläge der Thüren und Fenster wurden abgerissen, und die schweren Vergoldungen an Thüren und Verkleidungen der Wände durch Arbeiter aus Berlin abgekratzt und chemisch zersetzt. Ephraim soll aus diesen Vergoldungen allein 12,000 Thlr. gelöst haben. Schon hatten die unersättlichen Juden ihre Hände auch an die von den Soldaten verschonte prachtvolle Capelle gelegt, schon in der königlichen Loge angefangen, Schlösser, Draperien und Goldleisten abzureißen, schon schauten sie mit gierigem und freudigem Blicke herab auf die reiche Beute im Innern des Tempels, als Norbert Schubert, der Hofcapellan, in der Seele ergrimmt ob solchen jüdischen Frevels, das Heiligthum zu retten, nach Dahlen ins Winterquartier des Königs von Preußen eilt. Friedrich II. hat anfangs kein Ohr für seine Bitten, allein Schubert läßt nicht nach, er bittet inständigst, er bittet fußfällig und der Zorn des großen Fürsten wird erweicht. Friedrich gebietet der Plünderungssucht der Juden Einhalt und die Kirche ist gerettet.

*) Unter dem Titel „die königl. sächs. Strafanstalten ꝛc., insbesondre die Strafanstalten zu Hubertusburg", ist von Dr. Wilhelm Bergsträßer eine treffliche, bald weiter zu besprechende Schrift (bei Leopold Voß, 1844) erschienen, aus deren geschichtlichem Theile wir das Obige entnehmen.

*) v. Archenholz sagt von ihnen S. 191: „Die jüdischen Kaufleute Ephraim und Itzig hatten die Münze gepachtet und wußten diesen großen Staatshebel so wohl zu nützen, daß sie den Wechselcours der größten Handelsstädte nach Gefallen commandirten und die reichsten Israeliten in Europa wurden."

**) Allein vom Thurme gewannen sie 90¾ Centner Kupfer.

In seinen hinterlassenen Werken erwähnt Friedrich der Große bei der ausführlichen Beschreibung des siebenjährigen Krieges der Plünderung des Schlosses Hubertusburg auch nicht mit einem Worte. „Ich erlasse" — sagt er im vierten Bande derselben — „ich erlasse dem Leser eine unendliche Menge kleiner Streifereien und kleiner Vorfälle, die eine Folge waren sowohl der Erbitterung, welche diesen Krieg ganz eigenthümlich auszeichnet, als auch des Verlangens, welches die geringsten Officiere hegten, sich hervorzuthun." Damit ist er über die Plünderung des Schlosses Hubertusburg hinweggegangen. Auch sie scheint „als ein kleiner Vorfall" und als ein Beweis des Verlangens, „sich hervorzuthun," betrachtet worden zu sein, denn Quintus Icilius, vorher Major, wurde bald nachher zum Obersten ernannt. Vielleicht soll aber auch an den häufigen Klagen über Mangel an Proviant, welche genanntes Werk um diese Zeit enthält, die Plünderung eine Entschuldigung finden. „Denn in ganz Sachsen war den Preußen kein Magazin übrig — sagt Friedrich — die Armee des Königs lebte aus der Hand in den Mund, sie erhielt etwas Mehl aus Spandau, aber auch diese Vorräthe waren erschöpft."

Zwei Jahre nach der Herausgabe der hinterlassenen Werke Friedrichs II. erschien in der Schönfeld'schen Buchhandlung in Leipzig eine anonyme Schrift*), deren Titelkupfer die Plünderung des Schlosses Hubertusburg darstellt, wozu in der Vorrede, außer welcher Hubertusburg nicht weiter Erwähnung geschieht, folgende Erklärung gegeben wird: „Das Titelkupfer ist eine Vorstellung der Hubertusburg; Friedrich hat dieses sächsische Lustschloß an die beiden dicken Juden verkauft, die man an der Seite stehen sieht. Die lassen nun von ihren ärmeren Glaubensbrüdern die Burg ausleeren und suchen von ihrem Handel so viel Nutzen zu ziehen, als sie können. Statuen, Gemälde, Büsten, Spiegel, Lüstres, Tapeten, Alles wird ausgeräumt und fortgetragen, bis die Wände so rein und so unschuldig sind, als sie aus den Händen ihres Schöpfers, des Baumeisters, kamen. Unterdessen Einige das Innere des Schlosses von dem überflüssigen Prunke reinigen, den Eitelkeit, Hoffart und Liebe zu einem bequemen Leben unter den Menschen eingeführt haben, decken Andere das kupferne Dach ab. Sie benehmen sich dabei auf eine so jüdische Art, daß zwei unter ihnen das Gleichgewicht verlieren und — in Abrahams Schooß sinken."

Der reiche Gewinn, welchen Quintus Icilius aus seinem jüdischen Handel mit Ephraim und Itzig gezogen hatte, gedieh ihm jedoch nicht zum Segen. Denn abgesehen davon, daß die 72,000 Thlr. sehr bald in Leipzig im Hazardspiele zerronnen waren, wurden sie auch nachmals die Veranlassung, daß er bei seinem Monarchen in Ungnade fiel.

Drei Monate hatte die Plünderung gewährt. Das prachtvolle Schloß, dessen Herrlichkeit vorher im Norden bis zum Süden gepriesen worden, stand nun wüste und leer, und noch jetzt kann man die großen und schönen Räume des Hauptpalais nicht durchwandeln, ohne von den Gefühlen tiefer Wehmuth ergriffen zu werden. Ueberall Denkmäler ehemaliger Pracht und Herrlichkeit, überall Spuren unersättlicher Habgier und schonungsloser Verwüstung.

*) Lexikon aller Anstößigkeiten u. s. w. Leipzig 1790. Unter der Dedication „Der Freiheit im Denken gewidmet" — steht: „von ihrem Vetter, G—fen von M—, Historiographen in Paris."

## Theater der Stadt Leipzig.

**Mittwoch den 27. November 1844:**

**Die Hochzeit des Figaro,**

komische Oper in drei Acten, Musik von Mozart.

Dirigirt vom Herrn Kapellmeister Lortzing.

Personen:

| | |
|---|---|
| Graf von Almaviva . . . | Herr Kindermann. |
| Die Gräfin, seine Gemahlin, . . | Fräul. Meyer. |
| Susanne, ihr Kammermädchen, . | Frau Günther-Bachmann. |
| Figaro, Kammerdiener des Grafen, . | Herr Eicke. |
| Cherubin, Page des Grafen, . . | Fräul. Targa. |
| Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen, . . . . . | Frau Eicke. |
| Bartolo, Arzt in Sevilla, . . | Herr Berthold. |
| Basilio, Musikmeister, . . . | „ Henry. |
| Don Gusmann Gänsekopf, Richter, . | „ Saalbach. |
| Antonio, Gärtner im Schlosse und Susannens Oheim, . . . | „ Bickert. |
| Bärbchen, seine Tochter, . . . | Fräul. Claus. |

Bauern. Bäuerinnen. Bediente. Jäger.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

## Bekanntmachung.

Indem wir nachstehend sub ⊙ eine, von dem Herzogl. Sächs. Justizamte II. zu Coburg unterm 7. dieses Monats erlassene Bekanntmachung, die Ausgabe falscher Münzen betreffend, veröffentlichen, fordern wir zugleich Jedermann, welchem dergleichen Münzen vorgekommen sein, oder noch vorkommen sollten, hierdurch auf, bei uns oder der nächsten Polizeibehörde baldigst Anzeige zu machen.

Leipzig, am 25. November 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

**Stengel.**

Schnorr.

⊙

Aufforderung wegen im Umlauf befindlicher falscher Frankfurter Doppelthaler ꝛc.

Es ist am 5. dieses Mon. ein fremder Mann, welcher wegen Verdachts des Betrugs von der Herzogl. Gensdarmerie bereits verfolgt wurde, in hiesiger Stadt arretirt worden, bei welchem sich eine ziemliche Anzahl Frankfurter Doppelthaler, s. g. Vereinsmünze zu 2 Thlr. oder $3^1/_2$ Fl. rhein. und einige coburg-gothaische Zweigroschenstücke vorgefunden haben, die sich bei näherer Prüfung als unechte ergeben haben und welche an den unten verzeichneten Merkmalen zu erkennen sind.

Die ersteren sind sehr täuschend nachgemacht und können nur durch eine genaue Vergleichung mit den echten Stücken als falsche erkannt werden.

Da nun dringender Verdacht vorhanden ist, daß dieser Mann, welcher bereits vor einigen Tagen das hiesige Land durchzogen hat, mehrfach dergleichen Stücke ausgegeben hat, so werden alle diejenigen, welche dergleichen Thaler oder Zweigroschenstücke mit den unten angegebenen Merkmalen erhalten haben sollten, hiermit aufgefordert, bei der unterzeichneten Behörde unter Vorlegung solcher Geldstücke sofortige Anzeige zu machen, um sodann einer Vernehmung und des Weiteren wegen Entschädigung durch gute Münzsorten, welche sich bei jenem Fremden vorgefunden haben, gewärtig zu sein.

Coburg, am 7. November 1844.

Herzogl. S. Justiz-Amt II.

**Braun.**

I.

Die unechten Frankfurter Doppelthaler unterscheiden sich von den echten

a) auf der Wappenseite dadurch, daß an den unechten

1) der Schnabel des Adlers weniger weit geöffnet und der obere Schnabel stärker ist,
2) daß die Schwanzverzierung dicker und erhabener erscheint,
3) die Zeichnung überhaupt, und namentlich der Federn an den Flügeln schärfer erscheint,
4) die Verzierung außen herum weniger rein ist, und in dem mittleren Schlung zu beiden Seiten zwei Striche fehlen,
5) die Schrift „freie Stadt Frankfurt" sich nicht ganz gleich ist, das I und zweite E im Worte „freie", so wie das zweite T im Worte „Stadt" kleiner ist, vorzüglich das K und T im Worte „Frankfurt" nicht ganz regelmäßig,
6) die Schrift stärker zu sein scheint, was daran liegt, daß die echte Schrift glatt ist, die unechte aber wie liniirt oder radirt.

b) Schriftseite.
Die Schrift „Vereins-Münze" oben und „VII e. f. Mark" unten ist nicht ganz rein, vorzüglich das S im Worte „Vereins" und das Wort „Mark" sind nicht regelmäßig, und letzteres auf mehreren Exemplaren schlecht ausgeprägt.

Das Eichenlaub ist schlechter, vorzüglich die Eicheln mitunter unkenntlich, die Rippen der Blätter erhaben und viel schärfer, während sie in den echten vertieft sind.

Die Schrift „$3\frac{1}{2}$ Gulden
2
Thaler"
erscheint stärker, jedoch mehr glatt und weniger radirt als auf der Wappenseite.

Haupterkennungszeichen der unechten Stücke von den echten ist ein von der Zahl 8 der Jahrzahl 1843 auf die linke Bandschleife laufender feiner Strich, der sich auf allen falschen Thalern findet, so wie ein gleicher Strich, der sich von dem unteren linken Ende des Z in dem Worte „Vereins-Münze" nach links hin bis an den Eichenkranz zieht. Wenn man mehrere Stücke aufeinander legt, schließen sie sich nicht, wie die echten, beim Zusammenpacken aneinander.

c) Die Umschrift auf dem Rande:
„Convention vom 30. Juli 1838" erscheint bei manchen nicht vollständig und wie abgeschliffen, wo sie jedoch deutlich ist, findet sich meist eine Unregelmäßigkeit in der 3 und der zweiten 8 bei der Zahl 1838.

Kenner von Metall und Münzen können auch an der Farbe die Unechtheit wahrnehmen, weil dieselbe in Vergleich mit den echten in das Bläuliche spielt, wenn gleich die Farbe im Vergleich mit andern Doppelthalern, z. B. den preußischen, gelblich erscheint.

Beim Aufwerfen klingen die unechten nicht hell und beim Anschlagen gar nicht.

Endlich fehlt am Gewicht ungefähr $\frac{1}{8}$ Loth.

II.

Bei den Zweigroschen-Stücken ist

a) auf dem Avers:
das Wappenschild auf den falschen plumper und in allen seinen Einzelheiten stumpfer als auf den echten; die Querbalken im Wappen sind statt horizontal vertical radirt; das Laubwerk um das Wappen ist gegen das auf den echten ganz verschieden, auf der linken Seite stehen bei den zweiten Blättern nur 3 statt 5; bei der dritten ebenfalls 3 statt 5; auf der rechten Seite bei den zweiten Blättern desgleichen, bei den dritten 5 statt 6 Blätter; der Rand ist viel gröber als auf den echten gearbeitet.

b) Revers.
Es fehlen über dem U im Worte „Vereins-Münze" die 2 Puncte; die Zahl 2 ist von der auf den echten Stücken abweichend, so wie das SCH im Worte „Groschen" ganz undeutlich und nicht ausgeprägt erscheint.

Uebrigens sind sie an Gewicht schwerer als die echten.

## Bekanntmachung.

In dem Quartiere eines wegen Diebstahls wiederholt bestraften hiesigen Einwohners ist ein alter grauer Tuchmantel aufgefunden worden.

Wir vermuthen, daß er diesen Mantel entwendet habe und fordern daher den uns unbekannten Eigenthümer des Mantels hierdurch auf, sich baldigst bei uns zu melden.

Kosten entstehen dadurch nicht.

Leipzig, den 26. November 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
**Stengel.**
Schnorr.

---

Die nächsten drei Concerte der **Euterpe**, also das dritte, vierte und fünfte werden an den drei auf einander folgenden Sonnabenden, den 7., 14. und 21. December d. J. gegeben werden. Mit den Chorproben behält es sein Bewenden, alle Sonntage 10 Uhr und sind sämmtliche Betheiligte ergebenst eingeladen sich dazu einzufinden.

**Das Directorium.**

---

## Versteigerung.

Das in der Seitengasse zu Reudnitz an der Ecke der Grenzgasse sub Nr. 82 gelegene Wohnhaus nebst Hintergebäude und Garten soll

Donnerstag den 28. November 1844
Vormittags 10 Uhr

auf der Expedition des Herrn Adv. **Brandt**, Grimma'sche Straße Nr. 19, notariell versteigert werden, und können die, rücksichtlich der Anzahlung für den Käufer günstigen, Versteigerungs-Bedingungen daselbst eingesehen werden.

---

Bei **Gustav Brauns** (Universitätsstraße, silberner Bär) ist so eben erschienen:

Die Umtriebe der Jesuiten in Sachsen und ihre Kirche zu Annaberg.

**Ein Aufruf zur Hilfe gegen den Umsturz der Evangelischen Kirche. Brosch. 5 Neugroschen.**

---

**Zu Weihnachtsgeschenken**
geeignet und so eben fertig geworden:
Kleiner Schulatlas in 24 Bl. Klein-Quart. Preis 10 Ngr.
Leipzig, **Schreibers Erben**, Nicolaistraße Nr. 46 neben Amtmannshof.

---

Da ich jetzt von meiner langen Krankheit mit meinen Augen so weit hergestellt bin, daß ich auch des Abends Unterricht ertheilen kann, so empfehle ich mich jetzt für den Unterricht im Englischen und Französischen.

**Pierson,**
Rosenthalgasse Nr. 7.

---

Ich mache hiermit bekannt, daß ich mit einem guten Tafelschneider wieder versehen bin und werde stets Alles aufbieten, die geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden auf das Modernste und Reellste zu bedienen. Bitte um gütiges Wohlwollen.

Damenschneidermeisters-Witwe **Herzog**,
Reichsstraße Nr. 27, 4 Treppen.

---

**Loose** zur angehenden 27. Landeslotterie, so wie ihr reich assortirtes **Bremer Cigarrenlager** empfehlen bestens **G. C. Marx & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

---

Zur angehenden 27. Königl. Sächs. Landeslotterie, deren 1. Ziehung den 9. December a. c. beginnt, empfiehlt sich die neue Sub-Collection von **C. F. R. Rühlich**, in Lindenau Nr. 118 d, mit ganzen Loosen und allen Loosabtheilungen zum Planpreise hierdurch ganz ergebenst.

---

**Moritz Meyer jr., Gewölbe Brühl No. 24,**
empfiehlt zur ersten Classe 27. Königl. Lotterie $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, auch $\frac{1}{8}$ Loose.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441127/3

# Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit **Ende dieses Monats** schließt die Jahresgesellschaft 1844, die vierte seit dem Bestehen der Anstalt.

Der Unterzeichnete ersucht daher alle Diejenigen, welche die Absicht haben, dieses gemeinnützige, so große Vortheile bietende Institut für sich selbst oder die Ihrigen behufs voller oder Stückeinlagen, oder Nachzahlungen benutzen zu wollen, ihre Anmeldungen bis dahin in seinem Comptoir (Nicolaistraße, Amtmannshof) zu bewirken, indem er bemerkt, daß Nachzahlungen in jeder beliebigen Summe bis zu einen Thaler herab, doch nur in ganzen Thalern, angenommen werden, und versichert, jede zu wünschende Auskunft mit größter Bereitwilligkeit auf Verlangen ertheilen zu wollen.

Leipzig, im November 1844. Der Agent **Eduard Hercher.**

## Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden 27. K. S. Landeslotterie, deren erste Classe am 9. December 1844 gezogen wird, empfehle ich mich bestens mit Loosen aus der Hauptcollection des Hrn. **P. C. Plenckner** in Leipzig, des K. S. Intelligenz-Comptoirs zu Leipzig und der Herren **S. G. Wallerstein & Sohn** in Dresden.

**Theodor Brauer,** Petersstraße Nr. 7.

---

Billige und gut gehaltene Musikalien beim Antiquar **Jänich,** Preußergäßchen Nr. 5 parterre.

---

**Apparate zur natürlichen Magie, namentlich Bestellungen darauf,** werden stets angenommen und pünctlich besorgt: Magazingasse Nr. 2, im Hofe zwei Treppen hoch.

---

**Bestellungen auf gute Zwickauer Steinkohlen nimmt an**

**Wilh. Thümmler, Petersstraße Nr. 6.**

---

**Haar-Touren von 1 Thlr. an, stets in grösster Auswahl vorräthig: Augustusplatz 2.**

---

ff. Ueberziehröcke, Palletots und Bournous von 10 bis 36 Thlr.; Fracks, Beinkleider und Westen sind wieder in neuesten Pariser Façons vorräthig, und empfiehlt

**Pancratius Schmidt.**

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

---

*,* Kinderhüte und Kapuzen, Hauben in Tüll und Blonde, Sammet- und Atlashüte, in neuer Auswahl zu billigen Preisen: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

---

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Anfertigung aller Arten **Galanterie- und feiner Lederwaaren,** Reiseportefeuilles, Brieftaschen, Damentaschen u. s. w., zur saubern und geschmackvollen

**Garnirung jeder Art Stickerei**

und verspricht bei den möglichst billigen Preisen die reellste und ganz besonders prompte und zuverlässige Bedienung.

Petersstraße Nr. 42/33, altes Museum. **Carl Finck,** Buchbinder.

---

**Puppen,** elegant und einfach gekleidet, sind in großer Auswahl billig zu finden: Schloßgasse Nr. 1, 2 Treppen.

---

**August Stickel, Sohn,**

**Neumarkt, Marie Nr. 42, 2 Etage,**

empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit die so beliebten Korkstiefeln, auch **Galloschen nach neuer engl. Art,** zu den breiten Hosenstegen passend, und wasserdichte Jagdstiefeln. Ferner zu Soirées und Bällen fein lackirte Stiefeln nebst seidenen Ballstiefelettchen. Alle diese Chaussuren werden durch gütige Aufträge fein und sauber stets nach den neuesten Pariser Modells gefertigt.

---

Besten Genueser Citronat und Braunschweiger Honigkuchen empfiehlt und verkauft billigst

**Wilhelm Richter,** Conditor im Halleschen Gäßchen.

---

Die ausgezeichneten Trüffel- und Zungenwürste sind wieder angekommen bei **Aug. Kühne,** Hohmannns Hof.

---

☞ Kieler Sprotten und Speckpöklinge, ganz frisch, sind angekommen bei **Friedrich Schwennicke.**

---

*,* Neue Thüringer Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf.,
neue Thüringer Cervelatwurst à Pf. 8 Ngr.,
neue Roth- und Sülzwurst à Pf. 5 Ngr. 6 Pf.,
im Ctr. billiger, erhielt heute

**C. F. Kuntze.**

---

Die seit einigen Tagen gefehlten Frankfurter Bratwürste erhielt ausgezeichnet **Dorothea Weise.**

---

Die erste diesjährige Braunschweiger Schlackwurst erhielt und verkauft das Pf. 11 Ngr. **Dorothea Weise.**

---

Rindsmaulsallat, frische Sülze, Preißelsbeeren, Pfeffergurken und alle Tage frischen Schinken empfiehlt **Dor. Weise.**

---

**Borsdorfer Aepfel,**

große und Mittelsorte, sind zu haben im goldnen Anker in der großen Fleischergasse Nr. 4.

---

**Herrnhuter**

Lichte à Pfund 6 Ngr.
Seife à „ 5 „
} in Partien bedeutend billiger, alte abgelagerte Waare, empfiehlt fortwährend

**C. F. Fleischhauer,** Peter Richters Hof im Gewölbe Nr. 8.

---

## Geschäfts-Verkauf.

Der Eigenthümer eines am hiesigen Platze bestehenden schwunghaften englischen Garngeschäfts beabsichtigt dasselbe zu verkaufen.

Diesfallsige Anfragen und Anträge bittet man an Herrn Dr. **E. Stephani,** Klostergasse Nr. 14, zu richten.

---

## Drei Communalgarden-Armaturen,

so gut wie neu, sind billig zu verkaufen: Neukirchhof Nr. 28, parterre. Auch werden daselbst fortwährend Gewehre gut und billig gereinigt.

---

Ein kleines Bienenhaus, 4 Ellen □, ausgemauert und mit Ziegel gedeckt, ist zu verkaufen: Dresdner Straße Nr. 28.

---

Schöne und starke Kirschsaat ist zu verkaufen beim Gärtner **Fischer,** Rittergut Stötteritz.

---

**Verkauf.** Eine große Waage nebst Gewicht, eine große Kaffeemühle (in ein Gasthaus), mehrere hölzerne Betten, eine Commoden-Betttisch, ein Kordwagen ist billig abzulassen: Magazingasse Nr. 25, parterre.

---

Ein eiserner Füllofen neuester Construction steht zu verkaufen in der Nicolaistraße Nr. 39/555, und das Nähere zu erfahren beim Hausmann daselbst.

---

Zu verkaufen ist ein Support für 40 Thlr. bei

**Theodor Keitel** in Reichels Garten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441127/4

Die

# MANUFACTUR

von

# L. Wienecke,

***Markt, Ecke vom Thomasgässchen, 1. Etage,***

empfiehlt die **neuesten Dessins** von **angefangenen** und **fertigen**

# Stickereien

in **Tapisserie** und **Plattstich.**

---

# J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1,

## empfiehlt nachstehende billige Weihnachtsartikel in großer Auswahl:

9/8 br. echtfarbige Kattune, die Elle 18 Pfennige, 2 bis 2½ Ngr.;
5/4 „ feine Zitzkattune, hell und dunkel, die Elle 3 bis 3½ Ngr;
6/4 „ feine dunkelgrundige Zitzkattune, die Elle 3½ Ngr.;
5/4 „ quarrirte Merinos, die Elle 3 Ngr.;
5/4 „ Poil de Chèvre, die Elle 4 bis 5 Ngr.;
4/4 „ feine schottische Ginghams, die Elle 2 Ngr.;
8/4 „ ff. Ginghams, die Elle 4 Ngr.

Kattune und leinene Taschentücher, das Stück 2½ bis 8 Ngr.;
6/4 Gingham- und Köper-Tücher, das Stück 3 bis 4 Ngr.;
6/4 Kattun-Tücher, das Stück 4 bis 7½ Ngr.;
Gingham-Schürzen, abgepaßt, das Stück 4½ Ngr.;
Damast-Schürzen, das Stück 10 Ngr.;
6/4 Mousselin de laine-Tücher, das Stück 7½ Ngr.;
echtfarbige Kattunkleider, 16 Ellen haltend, das Stück 24 Ngr.

Ferner: alle Arten Umschlagetücher, Mäntelstoffe, Thibets, Camlots, Orleans, Mousselin de laine und Damen-Cravaten; feine Westenzeuge, Buckskins, Shlipse, ostindische Taschentücher, schwarz- und buntseidene Herren-Halstücher u. s. w. Alle, Gegenstände werden, wie immer, zu den billigsten Preisen verkauft.

---

## Wagenverkauf.

Besonderer Umstände halber sollen vier bei mir in Commission stehende neue schöne Wagen bald billigst verkauft werden.

**W. Wernicke** an der Wasserkunst.

---

**Zu verkaufen** ist eine Kinderbettstelle, eine Kinderküche, 1 Kinderschlitten, Fenstertritte, 1 Clavier zu 7 Thlr., 1 Pianoforte zu 20 Thlr.: im Thomasgäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

---

**Zu verkaufen** steht ein runder polirter Tisch, ein Bettschirm und ein Pökelfaß: Rosenthalgasse Nr. 7.

---

**Zu verkaufen** ist eine Partie Spähne, den Korb ein Neugroschen und eine kupferne Pfanne, welche 4 Kannen Wasser enthält: Burgstraße Nr. 4.

---

**Zu verkaufen** ist ein englischer Kamin durch Herrn Schlossermeister **Schwarze**, am Neukirchhof.

---

**Zu verkaufen** ist eine grüne Armatur von der Communalgarde, das ganze Zeug billig, im Preußergäßchen Nr. 11, parterre.

---

**Zu verkaufen** stehen mehrere Pianoforte in Flügel- und Tafelform, so wie gebrauchte, von schönem und angenehmem Ton, bei **C. M. Schröder** Brühl Nr. 64, 2 Tr.

---

**Zu verkaufen** steht ein mit Bratröhre versehener blecherner Etagenofen: Petersstraße Nr. 37.

---

# Kleine Porzellankörbchen

in runder Form, zum Aufhängen, mit Epheuranken, empfehlen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

---

# Kieler Sprotten,

großkörnigen astrach. Caviar, große ital. Maronen, marinirten Blau- und Brataal empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne,** Petersstraße Nr. 43/34.

---

# Pariser Neuigkeiten.

So eben erhielten wir eine grosse Sendung von Pariser Bijouterie-Waaren, worunter besonders Nipptisch-Uhren, für deren richtiges Gehen wir auf ein Jahr garantiren, Tischglocken, Flacon-, Cigarren- und Uhrhalter mit Porcellanfiguren, Schreibzeuge, kurze und lange Uhrketten, Brochen, Colliers, Armbänder, Nadeln und Kämme ins Haar, Ohrglocken, Gürtelschnallen und Bouquethalter; auch machen wir aufmerksam auf Pariser Lava-Schmuck, als: Brochen, Armbänder, Colliers, Kämme und Nadeln, welche sich nebst vielen andern Gegenständen zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Durch directe Verbindungen sind wir in den Stand gesetzt, diese Waaren zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

**F. W. Schmidt & Co., Stieglitz's Hof.**

---

# Sammet-Band,

schwarz und farbig, erhielten neue Zusendungen

**G. Ettler & Comp.,**

Knopf- und Posamentirwaaren-Handlung,

am Markt Nr. 11.

## Kasan'sche gestickte Morgenschuh-Blätter

**empfing und empfiehlt als passendes Geschenk**

**Nic. Friedr. Schmidt,**
**Grimma'sche Strasse Nr. 6/9.**

## Kochmaschinen und Dampf-Koch-Apparate.

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, beehre ich mich hiermit, ergebenst anzuzeigen, daß ich dergleichen nach den neuesten Systemen und in jeder gewünschten Größe mit allem Zubehör anfertige, und sichere billigste und schnellmöglichste Bedienung zu. **F. G. Becker** jun.,
Kupferschmiedemeister und Fabrikant in Leipzig.

## Thee-Lager.

Mit einem Commissionslager von mittelfeinem, feinem und extrafeinem grünen und schwarzen Thee in verschiedenen Sorten empfehle ich mich und verkaufe solchen bis zu 1/8 Pfund ausgewogen, aber auch in Zinndosen à 1/2 Pfund zu billigen Preisen. Leipzig, den 26. November 1844.
**Rob. Schönkopff**, Petersstraße Nr. 13/80.

## Extraf. Punsch-Extract

in Commission bei **Rob. Schönkopff** in Leipzig, Petersstraße Nr. 13/80.

## Frankfurt a/M. Bratwürste,

große Limburger Sahnkäse, grünen Kräuterkäse, echten Schweizer Absynth empfing und empfiehlt billigst
**C. G. Polster**, am Markte neben dem Thomasgäßchen.

5 bis 6000 Thaler werden gegen ganz gute Hypothek sofort zu erborgen gesucht durch
D. **Kormann**, Brühl, goldner Kranich.

Zu leihen gesucht werden 6 bis 8000 Thaler zu 4% gegen erste und vorzügliche Hypothek eines hiesigen Grundstücks, dessen Besitzer ein pünctlich zahlender Mann ist, durch Adv. **Ehrlich**, große Fleischergasse Nr. 1.

## Reiseposten.

Ein gewandter mit Empfehlungen versehener junger Geschäftsmann findet eine mit gutem Gehalt verbundene Anstellung, wenn derselbe sogleich antreten und eine Capitaleinlage von 1800 bis 2000 Thlr. — so mit 5% verzinst wird — leisten kann. Nur solche Reflectenten, welche zur sofortigen Uebernahme dieses Postens und wie angeführt, bemittelt sind, werden gebeten, ihre schriftlichen Anträge unter Adresse C. M. in der Handlung des Herrn **J. F. Pohle** (Ritterstraße) zur Abholung niederlegen zu lassen.

## Gesucht

wird ein junger Mensch, welcher geneigt ist, die Mechanik zu erlernen. Wo? erfährt man im Kupfergäßchen Nr. 4 in der Wirthschaft.

* Drei solide und gewandte Stubenmädchen, welche schon längere Zeit als solche gedient haben, über ihre Brauchbarkeit gute Atteste aufweisen können und sich keiner Arbeit scheuen, finden zu Weihnachten d. J. Unterkommen. Wo? erfährt man bei Herrn Schenkwirth **Prager**, Antonstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen zur Küchenarbeit: Petersstraße Nr. 20/117.

Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren kann sogleich in Dienst treten: Georgenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. n. M. ein Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut und mit guten Attesten versehen ist: Ritterstraße Nr. 43/707.

**Gesucht** wird zum 1. December eine Person von gesetzten Jahren bei mehrere Kinder, welche nähen, stricken und platten kann: bairischer Platz Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. December ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes Kindermädchen: Reichsstraße Nr. 38, 3 Treppen.

Gesucht wird bis zum 1. December ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß: Hainstraße Nr. 13, 2 Treppen.

☞ Ein gebildeter im Rechnen und Schreiben gewandter unverheiratheter junger Mann, 25 Jahr alt, welcher auch 150 bis 200 Thlr. Caution stellen kann, sucht Familienverhältnisse halber baldmöglichst ein Unterkommen als Markthelfer, Hausmann, Aufseher oder sonst eine dauernde Beschäftigung. Das Nähere erfährt man Reichels Garten Nr. 7, alter Hof part.

Zum sofortigen Antritt sucht ein junger Mensch ein Unterkommen als Kellner, Schreiber oder als Diener bei einer Herrschaft. Zu erfahren auf der Poststraße Nr. 7, beim Schuhmacher **Heynschild**.

## Gesuch.

Sollte eine Dame von Stande geneigt sein, eine Gesellschafterin unentgeldlich in ihrem Hause aufzunehmen, die außer wissenschaftlicher Bildung Kenntnisse der französischen Sprache und von Musik besitzt und nicht von hier ist, so wird man auf frankirte Erkundigungen unter der Chiffre M. L. poste restante Leipzig, die gewünschte Auskunft ertheilen.

**Bitte.** Eine arme Waise, 11 Jahre alt, geborne **Weidenhammer** in Stötteritz, welche von ihren Aeltern die dürftigste Erziehung genoß, jetzt ohne Versorgung entblößt und verlassen dasteht und weint, außer ihren auch noch unmündigen Geschwistern, welche von theilnehmenden Menschen aufgenommen wurden, einen Bruder hat, welcher, sobald er confirmirt war, jeden Groschen, den er redlich verdiente, für seine kleinen Geschwister verwendete; jetzt als Soldat muß er mit großer Wehmuth ohne helfen zu können von ihr scheiden. Das ist gewiß bedauernswürdig! Möchten sich doch mitleidige Herzen eines solchen armen Kindes erbarmen und die Worte Jesu beherzigen: „Wer ein solches Kind aufnimmt, der nimmt mich auf." Wer zur Aufnahme und Forthülfe dieser Waise etwas beizutragen gedenkt, den wird Gott gewiß nicht unbelohnt lassen. Auskunft zu ertheilen erbietet sich gern **Carl Fischer**, Gärtner auf dem Rittergute.

Gesucht wird von einer Familie ohne Kinder eine Wohnung von 2 — 3 Stuben und einigen Kammern für Weihnachten d. J. oder Ostern k. J. Adressen bittet man niederzulegen bei den Herren **F. W. Schmidt & Comp.**, Markt, Stieglitz's Hof, Nr. 13.

Gesucht wird ein freundliches Stübchen mit Bett zu mäßigem Preise, im Halleschen Stadtviertel, wenn möglich auf der Gerbergasse. Baldige Adressen unter B. K. erbittet man poste restante.

Gesucht wird ein kleines Stübchen ohne Meubles für zwei solide Frauenzimmer. Adressen bei Herrn Kaufmann **Albani** in der Frankfurter Straße.

Eine Dame sucht zu nächste Weihnachten ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Kammer und Küche. Adressen gefälligst Neukirchhof Nr. 42, 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu Weihnachten zu vermiethen: Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441127/6

## Wilhelm Krobitzsch, Local-Comptoir
**in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2,**
empfiehlt zur Vermiethung eine Auswahl Familienlogis, jeder Zeit beziehbar.

Auch sind mir mehre Häuser in der Stadt, innerer Vorstadt und im neuen Anbaue mit und ohne Garten zum Verkauf übergeben.

---

**Vermiethung.**

Zwei neuausmeublirte Stuben in ganz freundlicher und gesunder Lage, im 1. und 3. Stock, sind von jetzt an zu vermiethen: Baierischer Platz Nr. 4.

---

Eine sehr freundliche Stube nebst Schlafgemach, vollständig meublirt, dicht an der Promenade, ist in der Nähe des Waageplatzes, Bahnhofstraße Nr. 19, 1. Etage, sofort an einen Herrn von der Handlung oder Beamteten zu vermiethen.

---

**Vermiethung.** Eine neu und schön decorirte dritte Etage von 5 Stuben 2c., geräumig und mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, ist sogleich oder zu Ostern 1845 zu vermiethen und Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Tr. hoch, zu erfragen.

---

**Zu vermiethen** ist für nächste Ostern die erste, mit Erkerstube versehene und zu Betreibung eines Buchhändler- oder ähnlichen Geschäftes — auch für eine Expedition — passende Etage in Nr. 29 der Petersstraße, durch Dr. **Hochmuth.**

---

Zu vermiethen ist sogleich eine schöne helle zweifenstrige Stube an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Studirende, mit oder ohne Meubles. Näheres Brühl Nr. 63, 4. Etage.

---

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube an ledige Herren: Zeitzer Straße Nr. 20, 2 Treppen.

---

Zu vermiethen ist nächste Weihnachten ein meublirtes Zimmer mit Alkoven vorn heraus, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition: Grimm. Str. 10/608, 3. Et.

---

Zwei Schlafstellen stehen offen: am Gerichtswege Tannerts Haus, zweite Hausthüre, 1 Treppe rechts.

---

Zu vermiethen ist eine große helle Niederlage: Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 6.

---

Eine heizbare Schlafstelle ist offen: Petersstraße Nr. 46/37, 4 Treppen.

---

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 19, 2. Etage.

---

## Zu vermiethen

ist von Weihnachten an ein großer 20 Ellen langer Boden, ferner ein großer Saal mit Nebenzimmern für 2 Tage in der Woche, in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.

---

**Zu vermiethen** ist sogleich eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren eine Treppe hoch: Querstraße Nr. 28.

---

## Die 12. Compagnie

hält ihr 3. Winterkränzchen im Schützenhause
**Sonntag den 1. December.**

Abonnements- und Gastbillets sind bei Herrn **Pörschmann** in Kochs Hofe abzuholen.

---

**Sonntag den 1. December**

## Thé-dansant beim Verein
***im Hôtel de Pologne.***

**Die Vorsteher.**

---

## URANIA. Heute im Tivoli.

---

## Familien-Verein.

Zweites Kränzchen Sonnabend den 30. November in Tannerts elastischem Salon. Die Billets sind an der Casse in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

---

## Großer Kuchengarten.

Zum heutigen großen Concert und Schlachtfest, so wie zu mehreren andern Speisen à la carte ladet ergebenst ein
**A. Knoche.**

Anfang 5 Uhr.

---

## Grüne Schenke.

Heute geselliges Vergnügen. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. **Schneider.**

---

## Zur Feier der Kirmeß

Mittwoch den 27. und Freitag den 29. November Tanzmusik in den 3 Mohren.

---

**Thecla.** Heute Mittwoch **Hauptkirmeßtag.** Personenwagen am Waageplatze und St. Dresden.
**W. Linße.**

---

## Ergebenste Einladung

zur Kirmeß in Deuben, den 27. und 28. Novbr. und Sonntag den 1. Decbr. 1844. Es bittet um zahlreichen Besuch
**L. Lübeck,** Wirth allda.

---

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
**August Leube,** Nicolaistraße Nr. 6.

---

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
**Mehlhorn** neben der neuen Post.

---

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
**G. Pöhler,** Klostergasse.

---

**Gosenstube.**

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
**G. Pöhler.**

---

## Elysium.

Heute Abend werde ich als etwas Seltenes **Trappe** verspeisen und lade hierzu ergebenst ein.
**F. A. Kranitzky,**
Reichsstraße Nr. 38.

---

**Heute Abend zu Karpfen polnisch, Gänsebraten, Beefsteaks und guten Bieren ladet ergebenst ein J. A. Göttlich, Burgstraße Nr. 6.**

---

## Grüne Linde. Heute Schlachtfest.

Heute Abend ladet zu Pökelschweinskeule und Hasenbraten ergebenst ein **J. G. Böttiger,** Salzgäßchen Nr. 4.

---

## Heute Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh von 8 Uhr an zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet **Brose,** Bahnhofsstr.

---

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei
**Carl Spargen** im Preußergäßchen.

---

## Morgen Donnerstag Schlachtfest,

früh von acht Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe; dazu ladet ergebenst ein **C. Beyer,** Burgstraße 9.

---

Morgen Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Hasenbraten mit saurer Sahne, zu welchen höflichst einladet
**F. W. Simon,** Tauchaer Straße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441127/7

**LÆTITIA.** Heute den 27. Nov. zweites Abonnements-Kränzchen in **Tannerts elastischem Salon.** Die Herren Abonnenten wollen gefälligst ihre Billets daselbst in Empfang nehmen.

**Heute großartige Kirmeß im Akaziengarten bei Gerhardt.**

**Grüne Schenke, heute Mittwoch Haupttag,**
wobei die neuesten und beliebtesten Tänze mit zur Aufführung kommen; um zahlreichen Zuspruch bittet **das Musikchor.**

**Heute Mittwoch Haupttag**
**der Kirmeß in den drei Mohren,**
wobei ich mit dem beliebten **Allerlei** und noch einer Auswahl anderer warmer Speisen, guten Getränken und einer bedeutenden Auswahl guten Kuchen bestens aufwarten werde. Von 6 Uhr starkbesetzte Tanzmusik. **C. Weinhold.**

**Heute Abend Rostbeef am Spieße bei J. C. Kühne, Katharinenstraße.**

Liegen geblieben ist am 27. d. eine Börse mit Geld im Gewölbe bei **W. Thümmler,** Petersstraße Nr. 6.

**Ein großer starker Wasserhund** — Neufundländer — stark behaart, schwarz mit weißer Brust, weißen Abzeichnungen und einer weißen Spitze an der Ruthe, hat sich in Reudnitz verlaufen. Für das Zurückbringen desselben wird eine angemessene Belohnung gegeben im Harkortschen Gartengrundstücke in Neu-Schönefeld.

Zugelaufen ist am 18. d. M. ein grauer, langhaariger Hund. Der Eigenthümer kann ihn gegen Futterkosten auf der Frankfurter Straße Nr. 47 beim Wirth abholen.

Zum heutigen 25. Wiegenfeste gratulirt von Herzen sein z—k—er Sch—g. **G.**

Zur Verständigung der gestrigen Anzeige des **W. Pflugbeil,** gewesenen Agenten vom Hause **Peter Jos. Bogen** in Cöln, diene hiermit, daß derselbe in Folge seiner Handlungsweise von mir und dem zufällig anwesenden Herrn **Wm. Thümmler** aus meinen Geschäftslocalen gewiesen worden ist.

Leipzig, den 27. November 1844.

**Eduard Peter.**

**Erwiederung.**

In Bezug auf die gestrige Annonce des Agenten W. Pflugbeil hier bemerke ich, daß ich mich mit demselben zur Zeit in gar keine Geschäftsverbindung eingelassen, vielmehr der zwischen ihm und meinem Nachbar, Herrn Eduard Peter, entstandenen Differenzen angenommen und ihn in deren Folge in Gemeinschaft Herrn Peters am 23. d. M. **aus dessen Geschäft herausgewiesen habe.**

Dieß der Grund der gestrigen Annonce.

**Wilhelm Thümmler.**

Nachdem mir Endesunterzeichnetem von Herrn **Theod. Flemming,** Rechtsanwalt und Schriftführer des Ausschusses des Vereins zur Herüberschaffung der irdischen Ueberreste des unsterblichen Carl Maria von Weber, von London nach Dresden, die Versicherung geworden war, daß dieselben bereits unterm 18. September d. J. von London nach Hamburg abgegangen, verfehlte ich nicht, die vor ca. 3 Jahren zu diesem Zweck bei mir niedergelegten und hierunter verzeichneten Beiträge an obigen Verein auszuliefern, und habe ich die Ehre, die resp. Interessenten hiermit davon zu benachrichtigen.

Verzeichniß der Beiträge.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Von | Hrn. A. Marx hier 1 Louisd'or, | 5 Thlr. | 20 Ngr. | |
| „ | einem Ungenannten . . . . . | — „ | 10 „ | |
| „ | N. M. J. . . . . | — „ | 10 „ | |
| „ | Hrn. Consul Schletter hier . . . | 10 „ | — „ | |
| „ | Hrn. Finanzrath Vierthaler in Cöthen | 5 „ | — „ | |
| „ | Hrn. Dr. Crusius hier . . . . | 5 „ | — „ | |
| „ | J. K. . . . . | 1 „ | — „ | |
| „ | F. K. . . . . | 2 „ | — „ | |
| | | 29 Thlr. | 10 Ngr. | |

Leipzig, den 26. September 1844. **Fr. Kistner.**

Von Herrn **Fr. Kistner** in Leipzig sind mir, als Mitglied des Vereins-Ausschusses für Herüberschaffung der Asche C. M. v. Webers, 29 Thlr. 10 Ngr. baar und richtig ausgezahlt worden, worüber ich hiermit quittire.

Dresden, den 29. September 1844.

Rechtsanw. **Theodor Flemming.**

Ihre heutige Vermählung zeigen verehrten Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an.

**Louis von Stieglitz,**
**Therese von Stieglitz,** geb. **Schmidt.**

Leipzig und Altenburg, den 25. November 1844.

**Verspätet.**

Ihre Vermählung zeigen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege ergebenst an

**Carl Herold,**
**Christiane Richter.**

Gauhlis und Leipzig, den 26. November 1844.

## Einpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Prinz Wilhelm von Holstein-Glücksburg, von Pardebitz, im Hotel de Baviere.
Aly, Kfm v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Boyßen], Kfm. v Frankfurt a/M., H. de Pol.
Deby, Kfm. v. Eupen, und
Düntzer, Kfm. v. Danzig, Hotel de Pol.
Döpler, Maler v. Dresden, Palmbaum.
v. Egloffstein, Oberst, v. Beucha, St. Dresden.
Eckardt, Ger.-Dir., v. Rochlitz, Stadt Rom.
Elb, Part. v. Dresden, Plauenscher Hof.
Frenkel, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Flor, Kfm v. Hamburg, großer Blumenberg.
Friedländer, Agent, v. Brilon, St. London.
Flott, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Frankenhof, Kfm. v. Montjoie, H. de Bav.
Grünewald, Kfm v. Berlin, St. Frankfurt.
Götze, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Hörner, Kfm. v. Heilbronn, Hotel de Bav.
Hawkins, Rent. v. London, und
v. Hannsen, Offic., v. Düben, H. de Bav.
Herbert, Adv v. Cöln, Stadt Rom.
Hey, Hofschausp. v. Berlin, Stadt Riesa.
Körting, Getraidehdlr. v. Cöthen, g. Sonne.
Kretzschmer, Maler v. Düsseldorf, H. de Bav.
Keßler, Part. v. Wien, Stadt Gotha.
Lupe, Fabr. v. Wittenberg, Stadt Gotha.
Litolff, Pianist v. London, Hotel de Bav.
Lange, Amtm. v. Schladebach, Palmbaum.
Linck, Geh.-Secret., v. Berlin, Plauenscher Hof.
Müller, Frau, v. Halle, goldne Sonne.
v. Mystowsky, Gutsbes. v. Zwiniarz, Hotel de Baviere.
Picknert, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Sabonsay, Kfm. v. Paris, Hotel de Pol.
v. Schmidt, Offic., v. Düben, und
Scheven, Kfm. v. Stralsund, Hotel de Bav.
Schulze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Scheyl, Oekon. v. Saalburg, St. Riesa.
Schrey, Stadtrichter, v. Dobrilugk, und
Schmidt, Offic., v. Arolsen, Stadt Rom.
Sandruhl, Kfm. v. Magdeburg, St. Wien.
Schatz, Oekon. v. Berlin, Stadt Gotha.
Singer, Apoth. v. Oschatz, Stadt Berlin.
v. Sommer, Agent, v. Chemnitz, gr. Baum.
Wentzel, Bürgermstr v. Penig, gr. Baum.
Weiler, Kfm. v. Adorf, Stadt Gotha.
Waldhausen, Kfm. v. Lennep, gr. Blumenb.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

Hierbei eine literarische Beilage von **Julius Große in Leipzig.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18441127/8